Telegraphische Nachrichten.

London, 4. Mai. Die „Times“ will über die Antwort Rußlands wissen, dieselbe sehe die Vorschläge Englands als Basis weiterer Verhandlungen an, erachte indeß einen Schiedsspruch über die Vorgänge vom 30. März mit der Ehre der Armee für unverträglich. Als Alternative solle vorgeschlagen werden, daß während der Dauer der Grenzabsteckung durch eine gemeinsame Kommission die russischen Truppen aus den Positionen zurückzuziehen seien, welche Komaroff infolge der provokatorischen Haltung der Afghanen besetzte. — Ferner meldet die „Times“ aus Tientsin die am 3. März erfolgte Besetzung von Port Hamilton durch ein britisches Geschwader. China erkläre dies für eine Verletzung der Integrität Korea's.

London, 4. Mai. Den „Daily News“ zufolge ist die russische Antwort auf Granville's Depesche am Sonnabend morgen eingetroffen und Sonnabend nachmittag im Kabinetsrath erwogen worden. Ueber die zu erlassende Antwort habe man sich bereits am 2. d. prinzipiell geeinigt. Die formelle Antwort erfolgt heute. Ton und Inhalt der russischen Depesche sei versöhnlich, Granville's Antwort werde ebenso versöhnlich sein. Die russische Depesche sage, der günstige Eindruck, den der Kaiser und die Minister aus der telegraphischen Zusammenfassung von Granville's Depesche vom 25. April gewonnen, sei nach Prüfung des Inhalts noch verstärkt worden. Granville hatte am Sonnabend nach dem Kabinetsrath Audienz bei der Königin.

Deutsches Reich.

** **Berlin**, 2. Mai. Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Abänderung des Zollvereinigungsvertrages vom 8. Juli 1867 wurde heute von der damit betrauten Reichstagskommission berathen; jedoch verblieb es bei der Generaldebatte. In derselben wurden zunächst die Bestimmungen des Gesetzes, soweit sie den Kommunen die Möglichkeit geben wollen, auch ferner ausländisches Mehl, andere Mühlenfabrikate und Backwaaren gleich den inländischen mit einer Abgabe zu belegen, im wesentlichen von keiner Seite beanstandet, da sie als eine Konsequenz des neuen Zollgesetzes anerkannt werden mußten. Dagegen fand die Ausdehnung des Gesetzes auf Fleisch, Fleischwaaren, Fett, Bier und Branntwein mehrfachen Widerspruch, da diese Ausdehnung durch die jetzige Zollnovelle nicht geboten ist und es nicht als erwünscht bezeichnet wurde, wichtige Bestimmungen des Zollvereinsvertrages nur gelegentlich abzuändern, übrigens auch wichtige materielle Bedenken dagegen sprächen, namentlich sei die Frage der Belegung des auswärtigen Bieres und Branntweins mit Kommunalabgaben im Zusammenhange mit der Regelung der Getränkeabgaben überhaupt zu regeln und werde dabei namentlich noch die Ausdehnung auf Wein in Betracht zu ziehen sein. Auf der andern Seite wurde die Wichtigkeit der angeregten Bestimmungen namentlich für süddeutsche Städte ausführlich dargelegt und in deren Interesse die Annahme dringend befürwortet.

* Der Hauptmann **Joseph Müller** des 13. (bairischen) Infanterie-Regiments (Ingolstadt) hatte sich kürzlich vor dem kgl. Militäruntergericht zu **München** wegen fortgesetzter Ueberschreitung seiner Dienstbefugnisse gegen Untergebene zu verantworten. Die Beschuldigung geht dahin, daß er entgegen den Reglementsbestimmungen den Soldaten Kirschner seiner Compagnie dem Premierlieutenant Söllner, dem Sekondelieutenant Riederer und dem Feldwebel Hauser zur besonderen Chikane empfohlen und geduldet habe, was einem Befehl gleich geachtet wird, daß Kirschner am 28. und 30. Juni und 1. Juli v. J. nach dem Compagnie-Exerzieren 1 Stunde und mehr nachexerzieren mußte, und zwar wieder ganz reglementswidrig mit einem mit Steinen bepackten Tornister im Gewichte von mehr als 10 kg. Ebenso ließ er den Kirschner eine halbe Stunde lang 4 Minuten Laufschritt, 5 Minuten Schritt und wieder 4 Minuten Laufschritt machen. Sowohl den beiden Lieutenants als dem Feldwebel gegenüber äußerte Hauptmann Müller: „Der Kerl muß bis zur Bewußtlosigkeit exerzieren und entweder hin werden oder aus der Abtheilung kommen als Arbeitssoldat nach Oberhaus!“ Diese Aeußerung will der Beschuldigte nur als sog. Redensart gebraucht und nicht im wahren Sinne gemeint haben. Am 1. Juli v. J. war um 9 Uhr vormittags das Compagnie-Exerziren beendet, und nun mußte Kirschner auf Befehl des Hauptmanns Müller 1½ Stunde mit dem steinbepackten Tornister nachexerziren, wobei der Angeschuldigte äußerte: „Wenn der Kerl nicht parirt, muß er bis 1½ Uhr fortmachen.“ Und wirklich ist Kirschner soweit gekommen, daß er jetzt als Strafgefangener in Oberhaus sitzt. Verschiedene Reglementsbestimmungen will Hauptmann Müller gar nicht gekannt haben, so namentlich, daß der mit Steinen gefüllte Tornister auf dem Rücken des Mannes keinen schmerzhaften Druck ausüben darf. Weiter erklärte derselbe, daß das Tornisterbeschweren mit Steinen in Ingolstadt gang und gäbe sei, wozu die Steine am Kasernenhofe aufgelesen würden, und auch kürzlich auf Befehl seines eigenen Bataillons-Commandeurs 20 Sandsteine angeschafft worden seien. Das Urtheil lautete auf 14 Tage Zimmerarrest. Der Staatsanwalt hatte 6 Wochen beantragt.

— [**Personal-Veränderungen im IV. Armeecorps.**] Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere: **Henning**, Zeug-Pr.-Lt. vom Art.-Depot zu Erfurt, zum Zeughauptm. befördert. **Feldt**, Rittm. vom 2. Schles. Hus.-Reg. Nr. 6, in seinem Kommando als Adjut. von der 13. Div. zum Gen.-Kommando des IV. Armee-Corps. übergetreten. **Graf zu Stolberg-Roßla**, Sek.-Lt. vom Thür. Hus.-Reg. Nr. 12, in das 3. Garde-Ulanen-Reg. versetzt.

Halle, den 4. Mai.

— Zur heute beginnenden **Jubiläumsfeier des Realgymnasiums der Francke'schen Stiftungen** werden, wie wir hören, auch die Sammlungen der Anstalt geöffnet sein. Namentlich machen wir hier auf die **Ausstellung** aller im letzten Jahre angefertigten **Schülerzeichenarbeiten** aufmerksam, die sich im Zeichensaale befindet und für Lehrer und Lernende dieser Kunst sich eines Besuches in hohem Maße verlohnt. Wir hatten bereits Gelegenheit, diese systematische Darstellung des Zeichenunterrichts kennen zu lernen, und gewannen rasch die Ueberzeugung, daß die Ausstellung in jeder Beziehung eine trefflich angeordnete ist und mit Leichtigkeit den Beschauer in die neue Methode des Zeichenunterrichts einführt. Derselben ist mit Recht das Anfertigen von Zeichnungen nicht mehr Selbstzweck sondern nur Mittel zum Zweck, deshalb wird von allem, was besondere Begabung erfordert (Zeichnen von Landschaften, Köpfen u. s. w.) abgesehen und immer im Auge behalten, daß es, wie in jedem andern Fache, auf den Massenunterricht ankommt, um vor allem ein besseres Verständniß der uns umgebenden Formenwelt zu ermöglichen und durch das Zeichnen die harmonische Entwicklung der Geisteskräfte fördern zu helfen. Aus diesem Grunde werden neben den nun einmal nicht zu entbehrenden Vorlagen auch die Vorbilder aus der Wirklichkeit in ausgiebiger Weise herangezogen, wofür auch die seit dem Eintritt des jetzigen rührigen Zeichenlehrers, Hrn. **Lehmann**, errichtete und schnell zu einer größeren Vollzähligkeit gediehene **Modellkammer** zeugt, deren Stücke übrigens in nachahmenswerther Weise großentheils von einem hiesigen Maurermeister der Anstalt gestiftet sind. Auch diese Modellsammlung wird während der Festzeit zugänglich sein. Die Ausstellung ist dadurch eine übersichtliche geworden, daß aus jedem Zeichenkursus einige wenige Beispiele herausgegriffen sind, welche die Wandflächen bedecken, während die Vielzahl der übrigen Arbeiten davor auf den Tischen liegt. In der äußersten Ecke rechts vom Eingange bieten sich die bescheidenen Arbeiten der **Sexta** und **Quinta** dar aus dem Bereiche des **Freihandzeichnens**, also ohne alle Hilfsmittel hergestellt: Sexta in 20 Aufgaben mit je 3 Lösungen, Quinta dieselben Stoffe in schwierigeren Aufgaben wiederholend und besonders im krummlinigen Zeichnen weiterführend. Von da ab ist die Ausstellung nach den 3 großen Abschnitten des Freihand-, Linear- und Körperzeichnens geordnet und führt dieselben von ihren Anfängen bis zu ihrer letzten Vollendung klassenweise vor. Die **Quarta** wendet, um mit dem **Freihandzeichnen** zu beginnen, die in Quinta geübten Formen in ganzen Ornamenten an. Die 4 Aufgaben aus Tertia zeigen, wie dort das Hauptgewicht auf die einzelne Palmettenform gelegt wird, und die Leistungen aus Obertertia bieten die Anwendung des vorher Gelernten in Palmettenbändern und quadratischen Füllungen dar. Endlich das Freihandzeichnen der Oberklassen beschäftigt sich mit der Palmette in freierer Form, giebt allerlei Darstellungen aus der Wirklichkeit, wie Rosetten, Bücherdeckel, schmiedeeiserne Gitter u. s. f. wieder und lehrt das Verständniß der verschiedenen Stilarten. Mit dem nun zu behandelnden und auch an Ort und Stelle in dieser Reihe folgenden **Linearzeichnen** verbindet sich die **Farbenlehre**. Schon vorher waren wir farbigen Bildern im Freihandzeichnen begegnet, in dem gelegentlich auch die Farbe verwerthet wird; doch der eigentliche Unterricht in diesem Zweige schließt sich an das Linearzeichnen an. Die geradlinigen geometrischen Ornamente (Mäanderbänder u. s. f.) werden in Quarta mit Parkettmustern abgeschlossen. In Untertertia gelangen die krummlinigen geometrischen Ornamente zum Abschluß. Benutzt Quarta primäre und sekundäre Farben, so treten in Untertertia die tertiären hinzu. Dann folgen die das **Konstruktionszeichnen** in Obertertia (Profile, Eier- und Perlstäbe, Blattwellen, Vasenformen) veranschaulichenden Blätter, die nach den in allen Einzelheiten erläuterten Originalen gezeichnet sind. Die Fortsetzung dieses Unterrichts bildet das **Projektionszeichnen** in Sekunda, das mit den einfachsten Aufgaben in der Bestimmung von Punkt, Linie, Fläche und Körper beginnt und die Uebungen bis zu dem Punkte fortsetzt, wo die Schüler befähigt sind, Vasenverzierungen (wovon mehrere Beispiele ausgestellt sind) plastisch zu zeichnen. In der Obersekunda tritt die **Schattenlehre** hinzu, die ihren Höhepunkt in dem auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügenden Abtönen erreicht. Im weiteren Verlaufe des Unterrichts wird die Anwendung der Schattenlehre an Säulen, Kugeln u. s. w. und die schwierigeren Schattenkonstruktionen gepflegt; hier begegnet der Betrachter den Vasen zum dritten Mal, jedoch in plastischer Darstellung. Zwischen dem Konstruktions- und dem Projektionszeichnen ist das **Körperzeichnen** eingeschaltet worden. Werden in Quarta an Drahtmodellen die wichtigsten perspektivischen Gesetze erläutert, so tritt in Untertertia die Anwendung davon durch das Zeichnen ebenflächiger Vollkörper ein; zugleich wird dort über Beleuchtung und Schattirung Belehrung ertheilt. In Obertertia erstrecken sich diese Uebungen auf die krummflächigen Vollkörper, Walze, Kegel u. s. w. und in den oberen Klassen wird in dieser Richtung gezeigt, wie auch die freieren ornamentalen Formen sich auf die anfänglich dargestellten einfachen Körper zurückführen lassen und wie durch sie bestimmte Stilrichtungen zum Ausdruck kommen.

— Der Architekt Gust. **Schönermark** hat sich als Privatdozent an der Technischen Hochschule zu **Hannover habilitirt** und wird mit dem 1. Okt. dorthin übersiedeln.

— Die städtische **Sparkasse** hatte im April 2905 Einzahlungen in Höhe von 470,729.93 M. zu verzeichnen, denen 1735 Rückzahlungen mit 301,503.98 M. gegenüberstanden. Bis Ende April beliefen sich die Einzahlungen auf 1,764,826.35 M. in 14,508 Posten, die Rückzahlungen auf 1,145,241.39 M. in 6227 Posten. Das Guthaben der Betheiligten betrug Ende April 8,321,400 M. auf 20,328 Personen lautend. — Die **Pfennigsparkasse** verausgabte im April 2100, bisher überhaupt 11,700 Sparmarken zu 10 Pf. und nahm 329, bis Ende April 1223 Sparkarten zu 1 M. in Zahlung.

— Der **Verein der Liberalen** hält seine diesmalige Monatsversammlung nächsten Donnerstag und zwar ausnahmsweise im **Neumarktschießgraben**. Auf der Tagesordnung steht neben Besprechung der Reichs- und Landtagsverhandlungen u. a. ein Vortrag über das Krankenversicherungsgesetz.

— Die **Volksküche** verabreichte im **Februar** 276 ganze, 4029 halbe, im März 891 ganze, 4472 halbe Portionen Mittagessen, außerdem auf Anweisungen 236 und 241 ganze, 430 und 425 halbe. An Abendessen wurden 546 ganze, 652 halbe, bezw. 538 ganze, 773 halbe Portionen entnommen. Die Einnahmen im Februar (einschl. 150 M. von der Sparkasse) betrugen 1134.52 Mark, im März 1082.60 M. Die Ausgaben 1206.08 M. (einschl. 150 M. zur Sparkasse) bezw. 1006.36 M. (einschl. 200 M. zur Sparkasse) Es wurde in den beiden Monaten u. a. verausgabt 308.95 M. u. 311.26 M. für Fleischwaaren; 311 M. und 237 M. für Grünwaaren; 210.36 M. und 98.76 M. für Materialwaaren.

— Am Sonnabend ist die gerichtliche Auflassung des Fabrikgrundstückes der **Zuckersiederei-Compagnie** an die Käuferin **Zuckerraffinerie Halle**, erfolgt.

— Der **Techniker-Verein** beschäftigte sich am Sonnabend ausschließlich mit Beantwortung der Fragebogen. Zur ausführlichen Besprechung gelangten die Fragen: Wie ist die Konstruktion einer Grabemaschine? Wie schweißt man eiserne Rohre in der Längsrichtung zusammen? und Welches ist die beste und billigste Konstruktion einer massiven Treppe? Zur letzteren Frage wurden eingehende Preisberechnungen der verschiedenen Konstruktionen angestellt. Hierauf kamen noch verschiedene geschäftliche Angelegenheiten zur Besprechung.

— Daß unsere Stadt stets ein dankbares Publikum stellt für einen guten und anständigen Coupletgesang, das haben wir früher schon erfahren, als die alten wohlbekannten und in ihrer Weise berühmten **Coupletsänger** von Leipzig jedes Jahr wochenlang herüberkamen und immer ein volles Haus fanden. Daß aber eine unter dem Namen „**Hallesche Quartett- und Couplet-Sänger**“ neugebildete Gesellschaft gleich gestern bei ihrem ersten Auftreten im **Hofjäger** einen bis zum letzten Platz gefüllten Saal vorfinden würde, konnte man kaum voraussehen. Die Erwartungen aber der so zahlreich erschienenen Hörerschaft wurden auch von den Sängern, die größtentheils früher oder bis jetzt der hiesigen Bühne angehört haben, in keiner Hinsicht getäuscht. Sowohl die beiden vorgetragenen Quartettgesänge, als auch die zahlreichen Einzelvorträge hatten sich des lebhaftesten Beifalls zu erfreuen. Hr. **Hermanns** mußte den mit schöner weicher Tenorstimme gesungenen Wegner-Walzer von Waldmann wiederholen. Hr. **Binsenhofer**, 2. Tenor, erzielte mit: „Der einzige Sohn,“ „Der gemüthliche Sachse“ und „Pichelfritze,“ Soloscenen mit Gesang einen durchschlagenden Erfolg. Hr. **Lehmann** erregte große Heiterkeit in dem Gesang und Tanz: „O Susanne,“ ebenso durch das Fatalitäten-Couplet, in welchem auch humoristische Anspielungen auf hallesche Verhältnisse und Vorkommnisse besungen wurden, der Einsturz des Marktschlosses ꝛc. Dem Hrn. Klavierspieler müssen wir aber den wohlgemeinten Rath geben, sich etwas zu mäßigen in der Begleitung; die zarten Stellen z. B. in dem Liede „Der Trompeter von Säkkingen“ verlangen doch wohl eine entsprechend weiche Begleitung. Den Herren Sängern möchten wir schließlich empfehlen, sich noch etwas mehr einer recht deutlichen Aussprache des Textes zu befleißigen; dann werden ihnen weitere Erfolge sicher nicht ausbleiben.

— Der Geschirrführer August **Richter** aus **Giebichenstein** wurde in der jüngsten **Schöffengerichtssitzung** zu 20 M. Geldstrafe ev. 5 Tagen Haft verurtheilt, weil er am 13. März d. J. an der Wucherer- und Bernburgerstraßen-Ecke eine **Militärcompagnie** mit seinem Geschirr durchsprengt hatte. — Zur Vermeidung von Irrthümern bemerken wir, daß sich die Notiz in vorletzter Nr. über eine **Gewerbesteuerhinterziehung** vor dem Schöffengericht **nicht** auf den Inhaber des Hauses Nr. 5 des Brunnenplatzes bezieht.

— In dem benachbarten **Oppin** wurden gestern nachmittag unter allgemeiner Theilnahme der Einwohnerschaft die beiden **Opfer** jenes verhängnißvollen **Blitzschlages** beerdigt, welcher während des Gewitters am Freitag in das dortige Rittergut niederging und die beiden auf dem Gute bediensteten Frauen, verw. **Graupner** und unverehel. **Panse**, tödtete. Hr. Pastor Nagotzky hielt am Grabe eine ergreifende Ansprache. Der in der Mühle zu Brachstedt an demselben Tage auf gleiche Weise ums Leben gekommene Müllergehilfe **Riedel** wurde zur Beerdigung nach Roitzsch übergeführt, wo seine Eltern wohnen.

— Gestern abend gegen 12 Uhr wurde der Hausknecht **Nüprecht** aus Giebichenstein von seinem Dienstherrn, Gastwirth Keil auf der **Rabeninsel**, beauftragt, mehrere Kähne zusammenzukoppeln und anzuschließen. Hierbei fiel N. infolge der durch den Regen in den Kähnen entstandenen Glätte aus einem Kahne über Bord und versank sofort in den Fluthen der Saale, die dort gegen 16—17 Fuß tief ist. Alle sofort angestellten Rettungsversuche blieben erfolglos. Der Mann ertrank; der Leichnam wurde erst heute vormittag aufgefunden.

— Die kürzliche Notiz von dem plötzlichen **Versinken** eines **Arbeiters** auf dem freigelegten Gottesacker-Grundstücke vor dem Parkbad bestätigt sich nicht.

Herakles von Händel.

Mit großer Genugthuung lesen wir, daß Freitag abend im Schützenhaussaale Händel's Herakles von der **Neuen Sing-Akademie** zur Aufführung gelangen soll. Er ist von der Händelfeier her noch in zu lieber Erinnerung, als daß nicht mit uns noch Viele diese Freude theilen sollten. So werden auch die Meisten den hohen Genuß sich noch einmal verschaffen, und wieder andere, die am 22. Febr. keinen Einlaßschein erhalten konnten, werden sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen, das herrliche Werk kennen zu lernen. Von den früheren Solisten werden sich drei an der Aufführung betheiligen: Frl. **v. Sicherer**, Frl. **Pfeiffer van Beek** und Hr. **Max Stange**. Für Frl. Hahn, welche durch Trauer abgehalten ist, und für Hrn. von der Medem, welcher eines Herzleidens wegen gar nicht mehr singen darf, mußte Ersatz gesucht werden. Frl. **Brünicke**, welche die Partie der Dejanira schon früher in vorzüglicher Weise gesungen hat, ist mit Hrn. **Heinrich Grahl**, letzterer für den Hyllos, für die jetzige Aufführung eingetreten. Genannter Künstler, gleich dem Hrn. v. d. Medem ein Schüler der Hochschule, hat sich bereits in vielfacher Beziehung bei großen Konzerten auf das vortheilhafteste bekannt gemacht. Wie wir hören, ist nach den Karten große Nachfrage! Wir rathen daher allen, die sich für den Herakles interessiren, recht bald, soweit dies noch möglich ist, einen guten Platz sich verschaffen zu wollen. Das Konzert beginnt ½7 Uhr und ist um 9 Uhr zu Ende.

Aus dem Fragekasten des Halleschen Kolonialvereins:
„Welches sind die empfehlenswerthesten Karten der deutschen Kolonialgebiete?“

Die vier „**Kolonialkarten**,“ welche unter **Hassenstein's** Redaktion kürzlich bei Perthes in Gotha erschienen sind, bieten die umfassendste, durch reiche Detailangaben ausgezeichnete Darstellung; eine dieser Karten betrifft auch die zukunftsreiche Erwerbung unseres Reiches in Neu-Guinea und auf den benachbarten Inseln (worüber uns bisher überhaupt jede Karte in größerem Maßstabe fehlte). Außerdem aber lieferte im Auftrage des Auswärtigen Amtes **L. Friederichsen** in Hamburg durch klare Uebersichtlichkeit und Korrektheit ausgezeichnete Karten 1. von Ober-Guinea, 2. von Kamerun und Umgebung, 3. vom deutschen Südwest-Afrika (Herrero- und Großnamaqualand). — Es ist dafür Sorge getragen, daß im **Lesezimmer des hiesigen Kolonialvereins** (neben dem Gastzimmer im Gasthof zum Kronprinzen) jeden Mittwoch von 7 Uhr abends ab alle die genannten Karten ausliegen.

Kirchhoff.

Interims-Stadttheater.

Zwischen dem herzogl. Hoftheater in der dessauer Kavalierstraße und dem halleschen Interimstheater vor dem Steinthor bestehen einige und sehr erhebliche Unterschiede: aber Beethoven's „Fidelio,“ mit welchem sich die Gäste der anhaltischen Residenz am Sonntag bei uns einführten, ließ uns diese Unterschiede vergessen, so weit sie äußerlicher Art sind, und das recht zahlreiche Publikum, welches sich voll der besten Erwartungen eingefunden hatte, ward wiederholt zum lautesten Beifall hingerissen. Wenn man schon der Regie des Herrn **Schönwolff** und der Direktion des Herrn **Hankel**, welchem sich unser wackerer Herr **Halle** als erster Geiger mit der Mehrzahl seiner Kapelle willig untergeordnet hatte, alle Anerkennung darbringen mußte: so that ganz besonders jedem in steigender Spannung lauschenden die Wahrnehmung wohl, wie alle Mitwirkenden von der Hoheit des Werkes durchdrungen waren. Daß die Wachen in einem so beengten Gefängniß nicht zu imposanter Entfaltung kommen, der Haufe der Staatsgefangenen nicht in bunterer Mannichfaltigkeit sich an dem entbehrten Sonnenlichte freuen, nicht eine größere Volksmasse mit dem in Freiheit glücklichen Paar aufjubeln konnte, brachten die kleinen Dimensionen einer Interimsbühne mit sich, aber Raum fanden auch auf ihr jene wenigen Gestalten, welche Beethoven hier mit allem Glanz und aller Tiefe einer besonderen musikalischen Charakteristik ausgestattet hat. Durch die maßvolle Auffassung der Titelrolle, welche selbst den offenen Zornausbruch des „Abscheulicher!“ etwas zurückhalten, in der furchtbaren Kerkerscene jeden Herzschlag bald angst-, bald hoffnungsvoll dämpfen heißt, ehe der ganze Strom des siegreichen Aufjubelns sich in den bewegtesten Weisen ergießen darf, wußte Frl. **Bingenheimer** bedeutend zu wirken und das begleitende Spiel ließ einige Schärfen in den höheren Tonlagen gern vergessen. Als ein heiteres Gegenbild stand neben ihr die außerordentlich frische Marzelline des Frl **v. Vahlel**, welche, in Fidelio getäuscht, in liebenswürdigster Weise endlich sich ihrem Jaquino zurückgab. Herr **Wessel** machte als Rocco sehr glücklich sich zum Mittelpunkt der ihn umgebenden Schicksale; Herr **Milder** als Pförtner Jaquino gewann durch einen angenehmen Zug von Naivetät, welche sich gern wieder von der vorübergehend stolzer gewordenen Geliebten acceptiren läßt, unser Interesse; der Minister Fernando des Herrn **Nebe** und der Gouverneur Pizarro des Herrn **v. Lauppert** fesselten durch ihre vornehme Haltung, welche sehr korrekt bei jenem etwas von wirklichem Adel, bei diesem viel von intriguanter Bosheit an sich trug. Herr **Grobé** konnte als Gefangener immerhin matt und gebrochen erscheinen, mußte aber dann als Geretteter um so freudiger alles aufleuchten lassen, was er noch von Kraft in seiner Seele als Florestan trug. Es war recht, durch eine Oper von

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850505056/fragment/page=0001

so edler Art eine Reihe von Gastvorstellungen einzuweihen, welche uns wieder einmal zeigen können, was die verständnißvolle Gunst eines auch kleineren Hofes vermag.

Universitäts-Nachrichten.

° Halle, 4. Mai. Von anscheinend wohlunterrichteter Seite wird hervorgehoben, daß die jetzt an unserer Universität eingerichtete Klinik für Irre und Nervenkranke außer der vor zwanzig Jahren errichteten berliner das einzige derartige klinische Institut in Deutschland ist.

Provinzial-Nachrichten.

Der Nachdruck unserer Original-Korrespondenzen aus der Provinz 2c. ist nur unter Angabe der Quelle gestattet.

—g— Lützen, 3. Mai. Wiederholt schon wurden hier auf den Feldern und beim Abbruch von Gebäuden alte Münzen gefunden. Beim Abbruch eines zur hiesigen Obermühle gehörigen Gebäudes fand man unter dem Bauschutte eine Denkmünze in Größe eines Fünfmarkstücks. Dieselbe stammt aus der Zeit des bairischen Erbfolgekrieges 1778—79. Die Vorderseite der Denkmünze trägt ein Denkmal, geziert mit dem österreichischen Doppeladler und dem sächsischen Wappen mit dem darüber schwebenden preußischen Adler. Ein Palmenkranz schmückt den Kopf des Denkmals. Noch klar erkennt man die Umschrift: „Friedens Denkmal zu Teschen d. 13. Mai 1779.“ Die Rückseite trägt die gut erhaltene Prägung: „Nur Joseph und Zwei Friederich Können bald Frieden schlüssen. Und enden einen schweren Krieg. Ohn vieles Blutvergiessen.“

-g Delitzsch, 4. Mai. Das benachbarte Rittergut und Schloß Scheuckenberg, ca. 415 Hekt. umfassend, bisher den Herren Reichsrath Dr. Rudolf Wenck und Prof. Dr. Woldemar Wenck in Leipzig gehörig, ist durch Kauf an Hrn. Rittergutsbesitzer Dr. jur. Baumgarten auf Zschölkau übergegangen. Seit einer Reihe von Jahren wurde das Besitzthum durch Hrn. Lieut. d. R. Dryander aus Halle pachtweise verwaltet.

— Der kgl. Förster Fabricius zu Jüdenberg, welcher schon wiederholt Wilddiebereien in seinem Reviere mit Erfolg zur Anzeige gebracht (erst in den letzten Tagen verhandelte die Strafkammer des Landgerichts Halle den Fall Gödschke), hat von der kgl. Regierung zu Merseburg ein Anerkennungsschreiben und eine Prämie von 50 M. erhalten. Auch seitens des Jagdschützenvereins wurde dem Beamten Anerkennung zu theil.

— Der Schmiede-Innung in Zeitz ist die Berechtigung zur Ertheilung von Prüfungs-Zeugnissen für Hufschmiede widerruflich beigelegt worden.

— Der Meininger Landtag hat die für die Erweiterung des Zuchthauses zu Untermaßfeld geforderten und von den betheiligten Staaten mit 4½ Proz. zu verzinsenden und in 35 Jahren zu tilgenden 271,000 M. einstimmig bewilligt; bei diesem Anlaß wurde auch der Antrag auf Herbeiführung einer strengeren Hausordnung und Zulässigkeit der körperlichen Züchtigung in den Strafanstalten mit allen gegen 5 Stimmen angenommen, dagegen ein zweiter Antrag zum Schutz des freien Gewerbebetriebes gegen die Zuchthausarbeit abgelehnt.

Vermischtes.

— [Die egyptische Finsterniß.] In der am 16. d. abgehaltenen Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien überreichte Dr. E. Mahler eine Abhandlung unter dem Titel: „Astronomische Untersuchung über die in der Bibel erwähnte egyptische Finsterniß.“ In der Vermuthung, daß in der Ueberlieferung einer am 1. Nisan des Auszugsjahres der Israeliten aus Egypten (für das gewöhnlich das Jahr 1312 v. Chr. Geb. bezeichnet wird) daselbst stattgehabten Finsterniß die Erinnerung an eine Sonnenfinsterniß erhalten ist, hat der Verfasser der vorgelegten Arbeit aus allen centralen Sonnenfinsternissen des 13. und 14. Jahrhunderts v. Chr. Geb. die Frühjahrsfinsternisse herausgesucht und gefunden, daß von diesen nur eine einzige für Egypten von Bedeutung sein konnte. Es ist dies die ringförmige Sonnenfinsterniß des Jahres 1335 v. Chr. Geb. vom 13. März. Nachdem diese aber zugleich alle durch die Tradition erhaltenen Merkmale (Monat, Tag, Wochentag) der in der Bibel erwähnten egyptischen Finsterniß besitzt, so ist es im hohen Grade wahrscheinlich, daß, wenn der vom Verfasser ausgeführten Rechnung Bedeutung beigelegt wird, die in der Bibel erwähnte Finsterniß mit der ringförmigen Sonnenfinsterniß des Jahres 1335 v. Chr. Geb. vom 13. März identisch sei. Dann fällt natürlich der Auszugtag der Israeliten aus Egypten auf den 27. März des Jahres 1335 v. Chr. Geb.

— [Umgestaltung des japanischen Schriftsystems.] Ende v. J. tagte in Tokio eine Gesellschaft japanischer Gelehrter, die, dreiundneunzig an der Zahl, meist ihre Ausbildung in Europa genossen hatten. Herr Toyama, Dekan der literarischen Fakultät, ergriff das Wort und plaidirte mit großer Wärme für Ersetzung der japanischen Schriftzeichen durch das lateinische Alphabet. Die Nutzbarmachung europäischen Wissens würde dadurch wesentlich erleichtert und die Erlernung der japanischen Sprache für Ausländer weniger schwierig und zeitraubend gemacht werden. Da man der Zustimmung des Ministeriums sicher war, beschloß man, eine Kommission mit Feststellung eines Schriftsystems zu beauftragen.

— [Gute Tinte] ist ein Haupterforderniß unserer vielschreibenden Zeit. Man verlangt von derselben, daß sie leicht aus der Feder fließe, nicht schimmele, die Federn und das Papier nicht angreife, schnell trockne 2c. Alle diese Eigenschaften besitzen in ausgezeichneter Weise die schon lange rühmlichst bekannten Tintenfabrikate von Paul Strebel in Gera (Reuß). Sämmtliche Tintensorten — mögen sie sich nun nach ihrer Bestimmung Schreib-, Kopier-, Kontor-, Salon-, Dokumenten- oder Schultinte, oder nach ihrer Herstellungsweise Alizarin-, Gallus-, Eisentinte 2c. nennen, mag endlich ihre Farbe schwarz, blau, grün oder roth sein — sind durchgängig von gleich vorzüglicher Beschaffenheit, sodaß wir Jedem, der mit der Feder umgeht, gern auf die Strebel'schen Fabrikate aufmerksam machen. Die Preise sind durchaus angemessene und billige. Neben der Tinte führt die Firma Strebel auch Trichtertintenfässer mit Schutzglocken als eine überaus praktische Neuerung.

— [Russischer Schwindel.] Was russische Zwischenhändler und Vertrauensmänner ähnlicher Art manchmal an Betrügerei leisten können, übersteigt geradezu jeden Begriff. Kürzlich übergab, wie russische Blätter berichten, ein Gutsbesitzer einem Zwischenhändler 2800 Tschetwert Weizen zum Verkauf. Der gute Mann löste seine Aufgabe in unerwartet glänzender Weise, denn erstens versetzte er den Weizen für 20,000 Rubel bei einer Kreditgesellschaft, zweitens erhielt er auf den Weizen aus der petersburger Diskontobank 18,000 Rubel und drittens verkaufte er das Getreide dann endgiltig an ein drittes Haus für 20,000 Rubel. Mit den redlich verdienten 58,000 Rubeln suchte der Gauner das Weite.

— [Versteigerung von Kindern.] Die schweizer Zeitungen berichten aus jüngster Zeit ein wahrhaft anstößiges Beispiel von der in dem Kanton Bern noch üblichen Versteigerung von Kindern an den Mindestverlangenden. Die Steigerung fand statt Dienstag abend den 14. April. Die arme Mutter, Wittwe eines Arbeiters in der Gasfabrik Biel, wohnte dem Akte in unbeschreiblicher Aufregung bei und hörte nicht auf, den Ausrufer zu unterbrechen. „Ein Knabe von 10 Jahren, um welchen Preis nimmt jemand diesen Knaben bis zum Ende des Jahres?“ 40 Frcs.! 35, 30 Frcs.! 28 Frcs.! . . . Zugeschlagen für 28 Frcs. Die Mutter protestirt; sie will das Kind behalten für 20 Frcs., ohne Entschädigung, sie verlangt nichts, wenn man ihr nur die Kinder läßt, morgen schon will sie den Ort verlassen. Man befiehlt ihr, zu schweigen, denn sie habe nicht das Recht, Angebote zu machen. Der Handel geht weiter mit den übrigen 3 Kindern. Die Mutter weint, fleht, protestirt in einem fort. Aber bald sind die armen Kleinen alle „untergebracht.“ Ein Mädchen von 8 Jahren für 31 Frcs., ein anderes von 6 Jahren für 40 Frcs., ein drittes, kaum 2 Jahre alt, für 70 Frcs.

— [In eigener Falle gefangen.] Auf eine plumpe Art hat in Wien der Hof- und Gerichtsadvokat Kienböck, der seit Jahren zwischen leichtsinnigen jungen Lebemänniern und Blutsaugern vermittelte, sich selbst eine Falle gestellt. Einer seiner Kunden, ein junger Adliger, hatte einen Posten von 150,000 fl. beglichen, es aber vornehm vergessen, sich seinen Schuldschein zurückgeben zu lassen. Für diese Unterlassungssünde wollte nun der Mann des Rechts den Adligen noch einmal um 15,000 fl. strafen. Die Disziplinarkammer der Anwälte bekam jedoch Wind von der Sache und machte dem Staatsanwalt Anzeige.

Vereine und Versammlungen.

Central-Verein für Hebung der Deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt.

Berlin, 2 Mai.

Im Bürgersaale des Rathhauses fand heute abend die Generalversammlung des Centralvereins für Hebung der Deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt statt.

Prof. Dr. Schlichting, der infolge Verhinderung der beiden Vorsitzenden die Versammlung leitete, bemerkte: Der Verein kann wohl noch nicht auf praktische Erfolge hinweisen, denn bisher ist noch nicht der erste Spatenstich zu einem von uns projektirten Kanale gemacht worden, allein die idealen Erfolge, die der Verein erzielt, sind durchaus nicht gering anzuschlagen. Den Bestrebungen des Vereins ist es zuzuschreiben, daß die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit der Vervollkommnung der natürlichen und der Anlegung künstlicher Wasserstraßen in den weitesten Kreisen Eingang gefunden und daß die kgl. Staatsregierung dem Landtage eine Kanalvorlage gemacht und obwohl das Herrenhaus letztere abgelehnt, die Staatsregierung an der Vorlage festhält. In allen maßgebenden Kreisen macht sich immer mehr die Ueberzeugung geltend, daß Kanäle sehr wesentlich zur Hebung von Handel und Verkehr beitragen und keineswegs eine Konkurrenz der Eisenbahnen sind. Es bricht sich immer mehr die Ueberzeugung Bahn, daß Kanäle für den Massen-Gütertransport geradezu unentbehrlich sind. Der Centralverein wird allerdings noch schwere Kämpfe zu bestehen haben, bis er sein Ideal erreicht hat, denn die vorhandenen Kanäle passen in keiner Weise zu den vom Centralverein projektirten. Wir werden aber unentmuthigt weiter arbeiten, mit unseren Forderungen an die Regierung nicht ermüden, in dem Bewußtsein, damit im Interesse des deutschen Vaterlandes zu handeln. (Bravo!)

Es gehören gegenwärtig dem Centralvereine an: 50 Magistrate, 39 Handelskammern, 29 Vereine, 450 persönliche Mitglieder und 11 Zweigvereine. Von den letzteren zählt der Westdeutsche Verein 2500, der Schlesische 140, der Rostocker 120, der Lübecker 150 Mitglieder. Die Einnahmen des Centralvereins betrugen im verflossenen Geschäftsjahre 8727 M. 30 Pf., die Ausgaben 6143 M. 55 Pf., der gegenwärtige Kassenbestand 2583 M. 75 Pf.

Handelskammer-Sekretär Dr. Eras (Breslau) sprach hierauf über Einrichtungen für die Binnenschiffahrt an deutschen und holländischen Hafenplätzen. Der Redner hat im vergangenen Sommer die holländischen und deutschen Hafenplätze bereist und die Einrichtungen für die Binnenschiffahrt an den holländischen, aber auch an den deutschen Hafenplätzen zumeist für sehr gut befunden. Gleichzeitig hat Dr. Eras festgestellt, daß der Güterverkehr in allen deutschen Hafenplätzen unaufhörlich in ganz bedeutender Weise wachse. Der Redner ist der Meinung, daß durch den Mangel von Einrichtungen für die Binnenschiffahrt, letztere selbst ganz unendlich gehemmt werde. Bedauerlich sei es, so schloß der Redner, daß in Breslau sehr unzulängliche Einrichtungen für die Binnenschiffahrt bestehen. Auf eine deshalb an den Minister gerichtete Petition hat die kgl. Eisenbahn-Direktion zu Breslau geantwortet: Der Petition behufs Verbesserung der Wasserumschlagsstellen an der Oder bei Päpelwitz werde nach Möglichkeit Rechnung getragen werden. Indessen können wir es nicht für unsere Aufgabe erachten, die beiden Umschlagsstellen auf die gewünschte Höhe und Leistungsfähigkeit zu bringen, da für den Verkehr nach Stettin, Berlin und darüber hinaus den Interessenten 2 resp. 3 voll leistungsfähige Eisenbahnen zur Verfügung stehen.“ (Hört! hört!) Ich will hoffen, daß eine derartige Auffassung über die Bedeutung der Kanäle nicht in allen Regierungskreisen Platz greife. (Lebhafter Beifall.)

Dr. Rentzsch, Sekretär des Deutschen Handelstages, Gustav Berger, Regierungs-Baurath Opel und Regierungsbaumeister Sympter machten hierauf Mittheilungen über die für den Ende dieses Monats zu Brüssel stattfindenden internationalen Binnenschiffahrts-Kongreß und die Ausstellung in Antwerpen bestimmten statistischen Tabellen, Karten und graphischen Darstellungen.

Mit der Wiederwahl der bisherigen Ausschußmitglieder schloß die Generalversammlung.

— Den 26. und 27. Mai wird in der freundlich gelegenen Muldestadt Colditz der 3. allgemeine Kreuzbrudertag abgehalten werden und das Comite rüstet sich bereits, um die Gäste in entsprechender Weise zu empfangen; wir bemerken dies, da sich in Halle und Giebichenstein ebenfalls 4 Stammtische zum Kreuz befinden.

Aus dem Leserkreise.

Halle, 4. Mai.

Einen recht schmerzlichen Eindruck hat die Vergebung der Steinmetzarbeiten bei dem Theaterneubau gemacht. Der Zuschlag ist einer berliner Firma ertheilt worden, die ein nur um 3½ Proz. niedrigeres Abgebot als unser Meister (Schober. D. R.) gethan hat. Wir wenden uns an das Urtheil der Bürgerschaft, ob es recht gethan war, bei einem so geringfügigen Unterschiede — es handelt sich um etwa 3500 M., da die Arbeiten auf 90,000 M. veranschlagt worden sind — einem Auswärtigen diese Ausführung zu übertragen. Man hat gar nicht berücksichtigt, daß zwei Drittel der hiesigen Steinmetzen infolge schlechten Geschäftsganges ihr Brod außerhalb Halle's suchen müssen und oftmals doppelte Steuern zu tragen haben, sehr oft auch nur die Sommermonate über Beschäftigung haben. Auch Hr. Schober hat diese Zurücksetzung nicht verdient, denn hat nicht sein Vater in den theuren Zeiten von 1848 große Opfer für die halleschen Armen gebracht, wofür ihn die Stadt nur mit einem Dankschreiben abzufinden vermochte? Mehrere Steinmetzgehilfen.

Hrn. W. in Halle. Bismarck wurde am 21. März 1871 in den erblichen Fürstenstand erhoben.

Leser am Harz. Wenn Sie aufmerksamer Leser wären, müßten Sie doch gefunden haben, daß wir jene Ziehungen schon seit Jahren regelmäßig veröffentlichen. In Nr. 101 ist das Ergebniß der jüngsten Ziehung mitgetheilt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Die Vers.-Gesellsch. Viktoria zu Berlin hat auch im Jahre 1884 wiederum Erfolge erzielt, die alle früheren überragen. Ihre auf den Todesfall Versicherten erhalten als Gewinn-Antheil aus den 1884er Ueberschüssen 3,0 Proz. aller von ihnen bezahlten Prämien, was für die älteren Versicherten eine recht erhebliche Dividende ergiebt. Selbst der bekanntlich vor zwei Jahren von der Viktoria mit ganz neuen Formen (Prämienrückgewähr, Bonifikation, Gewinn-Antheil) eingeführte Einzel-Unfall-Geschäftszweig hat für die am Gewinn betheiligten Unfall-Versicherten bereits die ansehnliche Dividende von 40¼ Proz. der Jahresprämie ergeben, und die Aktionäre erhalten auf jede Aktie eine Dividende von 144 M. Im Jahre 1865 hat die Viktoria wieder eine neue Form der Lebensversicherung eingeführt, wonach der Versicherte im Falle der Erwerbsunfähigkeit nicht nur keine Prämie mehr zu zahlen braucht, sondern auch noch eine lebenslängliche Rente bezieht.

— Finnländische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 1. Mai, Auszahlung am 1. Aug. 1885. Hauptpreise: Serie 5214 Nr. 18 à 2500 Thlr. Serie 1423 Nr. 4 à 400 Thlr. Serie 1181 Nr. 16, Serie 7468 Nr. 7 à 120 Thlr.

— Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860. Ziehung vom 1. Mai. Auszahlung am 1. Aug. 1885. Hauptpreise: Nr. 205,639 à 1000 Thaler. Nr. 106,805 à 500 Thlr.

— Die Flora-Aktien-Gesellschaft schließt das Jahr 1884 mit einem Verlust von 110,479 M. oder 12,342 M. weniger als in 1783.

* New-York, 3. Mai. (Telegr.) Der Werth der Waareneinfuhr in der vergangenen Woche betrug 7,900,000 Doll., davon 1,900,000 Doll. für Manufakturwaaren.

Waaren- und Produktenberichte.

Baumwolle.

* Liverpool, 2. Mai. (Telegr.) (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Mai-Lieferung ——, Mai-Juni-Lieferung 5 40/64, Juni-Juli-Lieferung 5 44/64, Juli-Aug.-Lieferung 5 29/32, Aug.-Sept.-Lieferung 5 63/64, Sept.-Okt.-Lieferung 5 1/16, Okt.-Nov.-Lieferung 5 51/64, Nov.-Dez.-Lieferung ——, Dez.-Jan.-Lieferung —— d. Amerikaner 1/16 d. theurer.

* New-York, 2. Mai. (Telegr.) Baumwolle in New-York 10 9/16, do. in New-Orleans 10 5/16.

* New-York, 1. Mai. (Telegr.) Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 14,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 21,000 B., Ausfuhr nach dem Kontinent 4060 B. Vorrath 557,000 B.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. April.

Berlin, 3. Mai.

Aktiva:				
1) Metallbest. (der Bestand an kursfähigem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausl. Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	565,969,000	Zun.	4,947,000
2) Best. an Reichskassenscheinen	„	21,243,000	Abn.	673,000
3) do. an Noten anderer Banken	„	17,034,000	Zun.	3,928,000
4) do. an Wechseln	„	374,850,000	Zun.	22,848,000
5) do. an Lombardforderungen	„	71,847,000	Zun.	20,020,000
6) do. an Effekten	„	38,312,000	Abn.	1,579,000
7) do. an sonstigen Aktiven	„	24,918,000	Zun.	146,000
Passiva:				
8) das Grundkapital	M.	120,000,000		unverändert
9) der Reservefonds	„	21,356,000		unverändert
10) der Betrag der uml. Noten	„	732,329,000	Zun.	55,883,000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	„	231,789,000	Zun.	13,484,000
12) die sonstigen Passiven	„	514,000	Abn.	71,000

Bei den Abrechnungsstellen sind im April 1,033,886,000 M. abgerechnet.

Telegraphische Kursberichte. [Privat-Telegr.]

Berlin, 4. Mai, 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	103,40	Laurahütte	94,50
4½% do. do.	103,40	Dortmunder Union St.-P.	53,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,70	Oesterreichische Kreditakt.	467,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	116,40	Franzosen	487,50
Mainz-Ludwigshafener .	106,25	Lombarden	229,50
Marienburg-Mlawkaer .	79,75	Galizier	104,00
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	189,90	4% Oesterr. Goldrente.	86,40
Oberschlesische Eisenbahn	271,00	4% Ungarische do.	77,60
Ostpreußische Südbahn .	106,50	5% Russ. 1877er Anleihe	91,60
Diskonto-Kommandit .	191,40	4% do. 1880er do.	77,60
Darmstädter Bank . .	140,75	Russische Noten . . .	201,00
Deutsche Bank	144,75	Tendenz: fest.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Mai-Juni 177,50, Sept.-Okt. 184,50, sehr matt.
Roggen: Mai-Juni 148,75, Sept.-Okt. 154,75, matt.
Hafer: Mai-Juni 144,75, Juni-Juli 144,00, schwach.
Rüböl: Mai-Juni 49,70, Sept.-Okt. 53,00, matt.
Spiritus: loco 42,60, Mai-Juni 43,10, Sept.-Okt. 46,20, ermattend.
Petroleum: laufd. Monat 22,50, Sept.-Okt. 23,50, still.

Omnibus-Fahrten.

Nach Lauchstädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Tour. 1. Fahrt: Abfahrt 5_{45} früh (Ankunft in Schafstädt 8_{00} früh). 2. Fahrt: 3 nachm. (Ankunft in Schafstädt 6_{0} abends). Retour. 1. Fahrt: 5_{00} früh (Ankunft hier 8_{45} früh.) 2. Fahrt: 4_{45} nachm. (Ankunft hier 7_{00} abends).

Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Die Schleuse zu Niegripp passirten am 2. Mai: Schiffer Grundlach, Weizen n. Riesa. Gräfe, leer n. Schandau. Schade, leer n. Magdeburg. Seiche, desgl. Voigt, Hafer n. Magdeburg. Oeter, Brennholz n. Neustadt. Höhne, leer n. Barby. Römer, Roggen n. Magdeburg. Marx, desgl. Bensch, desgl. Elzner, Weizen n. Wallwitzhafen. Schwarz, Weizen n. Magdeburg. Krohn, Hafer n. Magdeburg. Seiler, desgl. Mildner, leer n. Schandau. Pesche, desgl. Templiner, desgl. König, Grubenschalen n. Halle. Haase, Hafer u. Mehl n. Magdeburg. Leppin, Bretter n. Magdeburg. Kohlkoff, Kantholz n. Magdeburg. Liepe, leer n. Magdeburg. Herzer, Roggen n. Magdeburg. Steinfeld, Roggen n. Schönebeck. Retzbrand, Spiritus n. Dessau. Steinwerth, Weizen n. Magdeburg. Naumann, leer n. Magdeburg. Kametz, Hafer n. Magdeburg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2 bis 4. Mai.

Stadt Hamburg. Kapitän v. Kasnacheeff m. Fam. a. Moskau. Literat Dr. Rogge m. Gem. a. Wien. Maler d'Heureuse m. Gem. u. Reg.-Baumeister Hoese a. Berlin. Rittergutsbes. v. Rosenthal m. Gem. a. Brünneck. Dr. jur. v. Grotki a. Warschau. Bergrath Neumann a. Halberstadt. Frau Oberbürgermeister Koch m. Fam. u. Dienersch. a. Leipzig. Kaufleute: Curjel a. Hamburg. Marcus, Friedberg, Roeder, Henning u. Blumenthal a. Berlin. Knipper a. Delmenhorst. Spangenberg a. Hanau. Werner, Herzbach u. Felsenthal a. Köln. Grau a. Schönwald i/B. Löwenthal a. Frankfurt a/M. Koch a. Aachen. Küchenmeister a. Waldheim. Kesselheim a. Lahr. Siebenmark a. Plauen i/V. vom Hagen a. Barmen. Kotthoff a. Arnsberg. Ilbertz a. Krefeld.

Kronprinz. Gutsbes. Weißbeck m. Gem. a. Mecklenburg. Baumeister Becker a. Naumburg. stud. med. Engelbrecht a. Jena. Weingroßhändler Vogel a. Mainz. Agent Thieme a. Dresden. Kaufleute: Worch a. Leipzig. Schulmann u. Richter a. Frankfurt. Hörtel a. Gießen. Grohmann a. Chemnitz. Haase a. Apolda. Kahl a. Hanau. Hübner a. Magdeburg. Klein a. Gera.

Goldene Kugel. Architekt Brumme u. Fabrikbes. Voigt a. Dresden. Rentier Milner a. Kruschwitz. de Harde a. Vegesack. Oberinspektor Georgi, Jüttner u. Frau Koch a. Berlin. Dr. Thorfelder a. Island. Frau Gasthofsbesitzer Weißer a. Burg. Rittergutsbes. Limpert m. Sohn a. Neunheilingen. Ingenieure: Hahne u. Mathys a. Hildesheim. Reichtags-Abg. Frhr. v. Papius a. Aschaffenburg. Oberamtmann Apel a. Bleicherode. Steinborn u. Schulrath Eberhard a. Braunschweig. Steuerrath Körbin m. Gem. a. Elbing. Beamter Hellmich a. Steyr (Osterreich). Kaufleute: Salomon u. Gutmann a. Mainz. Hildebrandt a. Hamburg. Burkhardt a. Berlin. Meyer a. Bingen. Thieme a. Pößneck.

Goldener Ring. cand. med. Niemach a. Heidelberg. Dr. med. Grosch a. Rußland. Chemiker Möritz a. Magdeburg. cand. theol. Michaelis a. Alsleben. Kaufleute: Fischer u. Schlüter a. Brandenburg. Danziger a. Hannover. Mittag a. Marburg. Lorsbach a. Dresden. Knoop a. Stettin. Schacht u. Kell a. Chemnitz. Berner a. Nürnberg. Metz a. Rheine Lucke a. Weende. Heller a. Berlin. Hallenstein a. St. Maris. Kaske a. Magdeburg. Franke a. Leobschütz. Zimmer a. Frankfurt. Berger a. Pforzheim. Doerth a. Schwerte. Busch a. Barmen.

Stadt Zürich. Fabrikanten: Wirsing a. Köln. Auler a. Hannover. Rentier Schadwell a. Eisenach. stud. phil. Schünemann a. Schwedt a/O. Kaufleute: Edelmann a. Apolda. Berath a. Stettin. Horstmann a. Bremen. Torgau u. Tannenhauer a. Leipzig. Meyer, Barleben u. Lange a. Magdeburg Cohn a. Berlin. Buhler a. Sachsenhausen. Wächter a. Erfurt. Riedel a. Kassel. Ludwig a. Elberfeld.

Stadt Berlin. Gasthofsbes. Mohr a. Bad Suderode. cand. phil. Schultze a. Berlin. Boethmann a. Münsterberg i/Schl. Fabrikbes. Schlüter a. Klein-Stege. Rentier Waldau m. Gem. a. Harzburg. Pharmazeut Kruge a. Solingen. Rektor Herrmann a. Kalbe. Referendar Hille a. Magdeburg. Ingenieur Landgraf a. Frankenstein. Kaufleute: Rennicke u. Grohmann a. Dresden. Feldheim a. Burg b/M. Klein a. Grapstadt. Zschiegner a. Querfurt. Werner a. Köln. Meisel a. Leipzig. Riedel a. Gera. Weyners a. Frankfurt a/M. Hühndorf a. Naumburg.

Stadt Dresden. Direktor Burrmann a. Berlin. Referendar Hühnerlein a. Leipzig. Eisenb.-Sekretär Klein a. Bromberg. Bauunternehmer Heidelberger a. Weißenfels. stud. med. Epner a. Greifswald. Ingenieur Jähnert a. Meiningen. Buchhändler Cambeck a. Thorn. Kaufleute: Eggebert u. Wolfram a. Berlin. Oertel a. Köln. Werner a. Kassel. Hahn a. Leipzig. Franck a. Eßlingen. Roda a. Leisnig. Hedermann a. Barmen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850505056/fragment/page=0002

Guts-Verkauf, Lage sehr günstig, unmittelbar an Stadt mit 9000 Einw. u. Bahn, Areal 346 Mrg., davon 60 Wiesen, Bestellung: ca. 60 Weizen, 40 Roggen, 30 Gerste, 60 Hafer, 50 Kartoffeln, 10 Rüben, 30 Klee. Inventar 8 Pferde, einige 40 St. Milchkühe u. j. v. Sämmtliche Milch wird zu 15 ₰ pr. Liter verkauft und liefe die Milchwirthschaft noch viel vergrößern. Anlage gut. Gebäude sehr schön, fast ganz neu, massiv, Ställe sämmtl. gewölbt. 80,000 ℳ in Landesbrandkasse. Forderung 80,000 Thlr., Anzahlung 25,000 Thaler. Hypothek fest.
Halle a/S., gr. Steinstr. 6. **Fr. Krüger.**

Restauration mit Garten, gute Lage, Umstände halber **sofort** od. **1. Juli** zu übernehmen. Adressen sub **V. 1410** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein schönes Landgut, 2 Stunden von **Leipzig,** ½ Stunde von 2 Eisenbahnstationen entfernt, 62 Acker Areal **sehr guter Boden,** compl. lebendes u. todtes Inventar, ist wie es steht u. liegt Verhältnisse halber sofort zu verk. Reelle Selbstkäufer bitte, Adr. unter **O. A. 207 Invalidendank, Leipzig** niederzulegen.

Zu verpachten ist ein **Materialgeschäft** in frequenter Lage und zu sehr billiger Miethe. Für Anfänger vorzüglich passend. Zur Uebernahme gehören 4—5000 Mk. Offerten unter # **25** befördert die Annoncen-Expedition **Daube & Co.** in Halle.

Ein frequent. Gasthof in einer lebhaft. Industriestadt Sachsens, an guter Lage (Eckhaus) soll Verhältnißhalber unter günstigen Bedingungen baldigst verkauft werden. Umsatz gut, extra Miethsertrag gegen 700 Mark. Anzahlung 9—12,000 Mark. Hypotheken fest. **Nur Selbstkäufer** erfahren das Nähere bei Herrn **A. Lehnert,** Glauchа i. Sachsen.

Laden mit Wohnung zu verm. **Alte Promenade 16a.**

Laden-Vermiethung. Ich beabsichtige meinen zu einem **Materialwaaren-Geschäft** eingerichteten Laden zu vermiethen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [229]

Gr Steinstr. 32a herrsch. **Beletage,** 12 Piecen, 1050 ℳ, zu verm. zu 1. Okt. zu beziehen. Daselbst eine Hofwohn., 55 Thlr., 1. Juli zu bez.

4 St., 2 K., K. u. f. Z. n. Gartenh. z. 1 Juli od. sp. z. bez. Grünstr. 1, p.

2 St., K., K. 1. Z. 1. Juli zu bez. **Grünstraße 2, p.**

Wohnung, St., K., Küche von ruhige Leute zum 1. Juli zu beziehen. **Henriettenstr. 17b I.**

Zweite Etage zu vermiethen **Alte Promenade 16a.**

Eine herrschaftl. Wohnung, höhere Etage, 3 Zimmer, 2 Kammern Küche, Entree, nebst allen Bequemlichkeiten in der denkbar gesundesten Lage, mit herrlicher Aussicht ist per 1. Okt. an ruhige Leute anderweitig zu verm. Besichtigung von 10—1 Uhr. **A. Krauß,** am Kirchthor 20, I.

1 Stube, 2 Kammern, Küche und Zub. wird von jungen Leuten z. 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisang. unter **N. 1377** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Wohnung für Stellmacher, sehr günstige Lage mit schöner Werkstatt und Boden, Holzlager, großem Hof mit Einfahrt, sofort, auch später zu beziehen. Näheres bei **H. Gräfe,** gr. Märkerstr.

Bel-Etage
1. Okt. zu verm. **Karlstraße 23.**

1 kl. Wohnung verm. alter Markt 23.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., ist sofort, oder 1. Juli preiswerth zu vermiethen **Raunischestr. 6,** Eing. gr. Berlin.

Frdl. Wohnung, 60 Thlr., an ruhige Leute zu verm. **Rathswerder 9.**

Eine Wohnung von Stube, 2 K., Küche u. Zubeh. ist sogleich zu beziehen, zu erfragen **Ackerstr. 1.**

Eine **größere Wohnung** ist zu vermiethen und 1. Oktober zu beziehen **alter Markt 25 i. L.**

St., 2 K., K. z. bez. kl. Rittergasse 2, I.

Das Parterre große Märkerstraße Nr. 9 nebst geräum. Keller vermiethet sofort oder später **Leipzigerstraße 102.**

Wohnung im Preise von 400 ℳ sofort oder 1. Juli zu vermiethen **Dorotheenstraße 15, III.**

Möbl. Zimmer verm Lindenstr. 16a, II

Gut möbl. Zimmer mit Kabinet sof. zu vermiethen **Marienstr. 7, I. l.**

Eine möbl. Stübchen, wöchentlich 1.75 M., a. Schulstr. z. bez. Schülerhof 13.

Kl. Stübchen mit B., mon. kl. 6 Mark **Schmeerstraße 19.**

Frdl. möbl. Stube vermiethet **Lindenstraße 16a II.**

Mbl. Wohng. sof. gr. Ulrichstr. 27, II.

Freundl. mbl. Zimmer Augustastr. 9a.

Ein hübsch möbl. Zimmer mit Pension billig zu vermiethen Riemeyerstr. 21, p.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein
Wohnungs-Nachweis-Büreau:

Wettinerstraße 15a III. bei 1. Et. per **1. Okt. c.** für **100 M.** zu **verm.** Näh. **daselbst part.**

Wuchererstr. 59 sind Wohn. von 130—165 Thlr. 1. Juli zu verm. Schlafst. m. K. sof. z. bez. Brüderstr. 9, II

Eine Wohnung mit gr. Niederlagerraum, auf Verlangen auch Pferdestall, per 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse 17, p.**

Mbl. Zimmer Schülershof 20, a. Markt

Gut mbl. Zimmer Charlottenstr. 5, III

Möblirte Wohnung Schmeerstr. 24, II., Eing. Zapfenstr.

Eleg. möbl. Wohnung sofort zu vermiethen gr. Ulrichstraße 23, II.

Möbl. Zimmer Magdeburgerstr. 41, II r.

Frdl. möbl. Stube Trödel 17, am Markt

Neben Freybergs Garten Krauiestr. 1 Wohnung möbl. od. unmöbl.

1 frdl. m. St., 12 M., Kaulenberg 1, II

Möbl. Stube zu bez. Steinweg 4, p.

Frdl. möbl. Zimmer sof. Brunosw. 1b

Anst. Schlafst. m. K. kl. Ulrichstr. 7, H., p.

Anst. Schlafstelle Trödel 9, I.

Fr. Schlafstl. Augustastr. 13 b. Schulze.

Logis f. 1 H., K. all. Charlottenstr 13, III

Anst. Schlafstelle Brunoswarte 1b., II

Frdl. Schlafst. Weidenplan 3a. Hirsch.

Anst. Schlafstelle Augustastr. 4, H. I.

Schlafstelle offen gr. Steinstr. 73, II

Anständ. Schlafstelle Lindenstr. 1a, III.

Frdl. m. St., bill. Moritzzwinger 3, III.

Anst. Schlafstelle Ober-Glaucha 16, I.

Anst. Schlafst. m. K. Barfüßerstr. 1, II.

Anst. Schlafstelle **Hanfsack 3.**

Anst. Logis und Kost Kutschgasse 1, I

Anst. Schlafst. (Königsb.) Südstr. 39, I

Ein junger Mann, Materialist, mit schöner Handschrift, sucht sofort oder später Stellung, gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unter N. R. 317 durch Haasenstein & Vogler in Halle a/S. erbeten.

Auf dem Rittergute **Hollsteitz** bei Zeitz kann zum 1. Juni ein **junger Mann,** dem es darauf ankommt, etwas ordentliches zu lernen, als Wirthschaftseleve oder Volontär unter günstigen Bedingungen placirt werden.

Ein Barbiergehilfe wird gesucht **alter Markt 1.**

Ein Schneidergeselle auf Woche ges. Spitze 9. **J. Schirmer,** Schneidermstr.

Ein Sohn, der Schuhmacher werden will, sucht baldigst Stellung. Näheres **gr. Ulrichstraße 23, III**

Ordentl. Dienstmädchen v. L. erh. sofort und später Stelle durch **Frau Abst,** Herrenstraße 20.

Kräftige, ordentl. Mädchen in guten Dienst bei 40—80 Thaler Lohn gesucht durch Frau Domsch, Leipzig, Ritterstraße 34, I.

Ein Mädchen von 15—16 Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht sofort **A. Hünichen,** Geiststraße 49.

Eine **ges. Amme** s. Stelle, K. drei Monat, b. Frau **Kühn,** kl. Ulrichstr. 7.

Mädchen für häusliche Arbeit zu sof. gesucht. Frau **Kühn,** kl. Ulrichstr. 5.

E. tücht. ord. Mdch. g. Niemeyerstr. 4

Ein Stubenmädchen, welches Nähen und Plätten kann, sucht Stellung. Gef. Off. **R. S. Haasenstein & Vogler, Weißenfels** erbeten.

Zur Stütze der Hausfrau und zur weiteren Fortbildung wünscht die Tochter eines Subaltern-Beamten um Aufnahme in einer gebildeten Familie. Honorar wird nicht beansprucht. Gef. Offerten nimmt die Exp. d. Ztg. unter Chiffre **D. 1417** entgegen.

Ein nicht zu junges **Dienstmädchen** mit **guten** Zeugnissen wird gesucht Ausk. ertheilt die Exped. d. Ztg. [233

Recht brauchbare Mädchen vom Lande mit mehrj. Attesten suchen 15. Mai Stelle. Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein junges Mädchen von **auswärts** wird als Hausmädchen gesucht per 1. Juni cr. Königstraße 18, p.

Eine ordentliche Aufwärterin sucht **Cohn, gr. Ulrichstr. 14,** II.

Mädchen für Küche und Haus und mehrere Viehmägde erhalten Stelle. Frau **Schaaf,** gr. Steinstraße 58.

Reinl. Aufwärterin sof. gesucht Leipzigerstraße 7, I.

BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren-** und **Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** ꝛc. sind seit Jahrhunderten als specifische Mittel bekannt: **Georg-Victoria-Quelle** und **Helenen-Quelle.** Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad,** Bestellungen von **Wohnungen** im **Badehotelgebäude** und **Europäischen Hofe** ꝛc. erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralq.-Actiengesellschaft.**

Prämiirt mit 3 Gold- und 1 Verdienst-Medaille.
FRANZ JOSEF **Bitterquelle,** altbewährtes, vorzügliches Bitterwasser. — Depots überall. Die Direction Budapest. Depot in Halle a/S. bei Helmbold & Co.

Kurort Ober-Salzbrunn
in Schlesien.
Bahnstation (2 Stunden von Breslau) 465 Meter über dem Meere; mildes Gebirgsklima, hervorragend durch seine alkalischen Quellen ersten Ranges, durch seine grobartige Wasserkuranstalt (Kuh-, Ziegen-, Schafs-Molke resp. Milch, Eselinnenmilch) fortdauernd und erfolgreich bewährt, durch Vergrößerung und Verschönerung seiner Anlagen, der Badeanstalten, der Wohnungen allen Ansprüchen zu genügen. Heilbewährt bei den Erkrankungen des Athmungsapparates, der Lungen und des Magens, bei Scrophulose, Nieren- u. Blasenleiden, Gicht u. Hämorrhoidalbeschwerden, insbesondere auch geeignet für Blutarme u. Reconvalescenten. Bevorzugte Frühjahrs- und Herbstsaison. Versendung des „Oberbrunnens", sowie Nachweis von Wohnungen durch die **Fürstliche Brunnen-Inspection.**

H. NESTLÉS KINDERMEHL
17jähriger Erfolg.
21 Auszeichnungen worunter **8 Ehrendiplome** und **8 gold. Medaillen.**

Fabrikmarke
Zahlreiche **ZEUGNISSE** der ersten medicinischen **Autoritäten.**
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.
Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen.
Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**
Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Liebig's Company's Fleisch-Extract
aus Fray-Bentos.
10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10
Nur ächt wenn jeder Topf den Namenszug **J. v. Liebig** in blauer Farbe trägt.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben **ausserordentlicher Bequemlichkeit,** das Mittel zu **grosser Ersparniss** im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmittel für Schwache und Kranke.
Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Georg Coste's Fussboden-Glanzlacke
sind überaus **practisch: trockenen** geruchlos, hart u. fest **während des Auftrichs** und geben dem Fußboden ein höchst **elegantes Aussehen.**
In **Halle** nur **allein echt** zu haben bei **M. Waltsgott.**
Proben gratis und franco.

Frau z. Aufwartg. f. Augustastr. 9a, p.

Eine **junge kräft. Frau** sucht ein Kind zu stillen. [232
Zu erfragen in der Exped. d. Ztg.

Frauen zur Feldarbeit und einen ordentlichen **Pferdeknecht** sucht **gr. Steinstraße 51.**

Junges **Mädchen** sucht Logis bei anständigen Leuten. Näheres bei Frau **Troll,** Trödel 16.

Heirath. Reiche Heirathsvorschläge erh. Sie sofort. Näh. „General-Anzeiger" Berlin SW. Auskunft gratis und diskret.

Weizenlagerbier.
Von jetzt an täglich **Weizenlagerbier** in Flaschen und Gebinden, täglich frisches **Braunbier,** Mittwochs und Sonnabends **Weißbier** in der **Brauerei von H. Poppe.**

Scillitin-Latwerge
von **B. A. Otto,** garantirt wirksames, für Haustiere ungefährliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen. Giftscheinen nicht erforderlich. **Hirschapotheke,** Halle a. S.

Herren-Sachen
werden sauber gereinigt und gut ausgebessert von **J. Schirmer,** Schneider-Meister, **Strohhofspitze 9.**

80 Stück engl. Kummet
für **Posthalterei** und **Pferdebahn** passend, habe ich im Auftrage, für halben Preis zu verkaufen **L. Harnisch, Sattlermeister.**

Ein großer Posten starker Säcke, per Stück circa 2 Pfund wiegend, aus grobem russischen Hanf, meist nur einmal mit Getreide gesackt gewesen, ist zu verkaufen. Preis 25 Pfennige in Partien von nicht unter 100 Stück.
Bei Abnahme größerer Posten Preisermäßigung. Die Säcke würden sich auch aufgeschnitten zur Emballage gut eignen.
Böllberger Mühle bei Halle a/S.

Da wir uns nicht verpflichtet haben, den **van Houten'schen Cacao** à Pfd. mit 3,30 ₰ zu verkaufen, so sind wir im Stande, denselben unter Garantie in bester, frischester und reinster Waare mit **2 ℳ 80 ₰** pro Pfd. statt **3 ℳ 30 ₰** unserer werthen Kundschaft abzugeben.
Otto Pallas, Sophienstraße 8. Paul Pallas, alter Markt 20.

Pioniere.
Dienstag den 5. Mai cr., Abends 8½ Uhr, **Monats-Versammlung** im Vereinslokale, Martinsgasse 10.
Der Vorstand.

Unterricht im **Franz., Engl., Ital.** und in den **Realien** wünscht ein stud. phil. zu ertheilen. Gefl. Offerten sub **U. 1409** an die Exp. d. Z. erbeten.

Verloren Sonntag Abend am Thor des Berggartens 1 schw. **Sammetband** mit 1 Brillant. Gegen gute Belohnung abzugeben 5 Hrn. Castellan **Heinrich.**

Novität, Commilitonen.
Moabit — jetzt Wiener Café — alte Karten für Bierkpf. v. Mann 15 ₰ Kartengeld!!!

Familien-Nachrichten.
Als Verlobte empfehlen sich:
Hedwig Brathuhn,
Hermann Tietsch.
Hergisdorf. Roda in S.-A., im Mai 1885.

Heute Abend 7 Uhr entschlief nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser theurer Vater
Wilhelm Westphahl
was betrübt anzeigen.
Halle a/S. den 2. Mai 1885.
Wittwe **Westphahl** nebst Kinder.

Todes-Anzeige.
Nach längeren Leiden verschied am Sonnabend Abend 10 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Groß- und Urgroßvater, der Strohschneider
Philipp Stender
im 75. Lebensj. Um stilles Beileid bitten.
Halle, den 3. Mai 1885
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Nachmittag 6 Uhr entschlief sanft unser einziger, geliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder **Otto Denck** im Alter von 16 Jahren. Dieses zeigen schmerzerfüllt Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an
Zörbig, den 3. Mai 1885.
Die tiefbetrübten Eltern.
W. Denck und **Frau** geb. **Deißner, Auguste Denck** als Schwester.

Todes-Anzeige.
Heute Vormittag entschlief sanft nach kurzem Krankenlager in Eilenburg unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der frühere Gastwirth in Delitzsch
Carl Schwarz
im 75. Lebensjahre. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an
Eilenburg, Halle, Leipzig, Magdeburg,
den 3. Mai 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Heute früh ½4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden unsere gute, sorgsame Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Auguste Krammisch geb. **Braune**
in ihrem 70. Lebensjahre.
Den vielen Freunden und Bekannten zeigen dies nur auf diesem Wege mit der Bitte um stilles Beileid ergebenst an
Halle, den 3. Mai 1885.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle des Stadt-Gottesackers aus statt.

Todesanzeige.
Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonnabend Abend 7 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Friederike Frenzel geb. **Walther**
nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Halle u. Gisten, den 2. Mai 1885.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Begräbniß von der Leichenhalle des Friedhofes Dienstag Nachmittag 4 Uhr.

Dank!
Tiefgebeugt durch den Tod unseres lieben, guten, unvergeßlichen Gatten und Vaters, des Salinenschmiedemeisters
Ferdinand Becker,
sprechen wir unsern herzlichsten Dank allen Denjenigen aus, welche dem theuren Dahingeschiedenen die innigste Theilnahme erwiesen haben, sowie Verwandten, Bekannten, vorzüglich dem Herrn Factor **W. Brinck** mit sämmtlichen Arbeitern der Saline, welche ihn auf dem Wege zur ewigen Ruhe begleitet haben. Insonderheit sagen wir dem Herrn Pastor **Knuth** für die trostreichen Worte in der Kapelle und am Grabe unsern innigsten Dank.
Die trauernde Familie **Becker.**

Danksagung.
Tiefgebeugt durch den frühen Tod meines lieben Mannes, Bruders und Schwagers **Martin Bohlmann** sage allen, die seinen Sarg so überreich mit Kränzen und Kronen schmückten, den Herrn Vorgesetzten und allen seinen Mitarbeitern für die ehrenvolle Begleitung und erhebende Trauermusik, sowie Herrn Oberdiakonus Pfarre für die trostreichen Worte am Grabe meinen herzlichen Dank.
Die trauernde Wittwe Emma Bohlmann nebst Kinder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850505056/fragment/page=0003

Tages-Ordnung
zu der am 5. Mai, Abends 8 Uhr im Mohr stattfindenden
Sitzung der Gemeinde-Vertretung in Giebichenstein.

1. Antrag auf Anschluß des östlichen Reilstraßenkanals an den Hauptkanal.
2. Kanalisirung und Regulirung der Böckstraße, sowie Bebauung der Adolphstraße.
3. Neu- und Umpflasterung verschiedener Gossen.
4. Neubeschaffung von Turngeräthen nach dem Anschlage.
5. Neuanstellung eines Lehrers und Beschäftigung eines Vicars.
6. Errichtung einer Zwischenmauer im Hofe der neuen Schule und Schornstein-Reinigungs-Vorrichtungen in letzterer.
7. Reinigung der Schulklassen 2c.
8. Drei Anträge auf Schulgelderlaß resp. Ermäßigung.
9. Abtretung von Straßenterrain am Petri.
10. Antrag von Schulvorstandsmitgliedern, die Kompetenz derselben betreffend.

Unerkannt beste Strohhutwäsche.

Die Hutfabrik
von
August Berger,
17. Rannischestraße 17,
empfiehlt **alle Neuheiten der Saison** für Damen, Herren und Kinder.

Im Besitz der besten Hilfsmaschinen bin ich im Stande, Bestellungen in allen Geflechten, Farben und Formen, zu jeder Mode passend, in einigen Stunden auszuführen.

Solide Preise.

Pestnet facons.

Albin Hentze, Halle a/S.,
39. Schmeerstraße 39.

Alleinige Vertretung von Friedr. van Houten, Bonn.

Manufactur kunstgewerblicher Erzeugnisse.

Specialität: **decorirte Trink- und Schaugefässe. Steinzeug-, Fayence-, Email- und Glas-Malerei. Wappen- und Figuren-Malerei;** Decor. und Vergoldung; **Bonner Seidel, Humpen,** Pokale, Wappenrömer, Sectbecher, Bier-, Wein-, Liqueurservice,

geeignet zu **Dedicationen** und **feineren Hochzeitsgeschenken.**

Anfertigung mit jedem **studentischen und privaten Wappen.**
Musterstücke und Musteralbum zur Ansicht.
Verkauf nach Original-Preisliste.

Preussische Hypotheken-Action-Bank.

Wir erklären uns bereit, schon jetzt bis auf Weiteres unsere **per 1. October 1885** verloosten und gekündigten 5procentigen Pfandbriefe **Serie IV. und V.** durch Umtausch gegen unsere **4½- oder 4 procentigen** Pfandbriefe Serie VII. bis X. einzulösen und zwa Jerartig, dass wir bei gegenseitiger Zinsberechnung **bis 1. October cr.** für die

4½procentigen Pfandbriefe à ¼% auf den jeweiligen Tagescours,
4procentigen Pfandbriefe à ½% auf den Cours von 99,50%

vergüten. Der Umtausch erfolgt durch Herrn

Reinhold Steckner in Halle a. S.

Berlin, im April 1885. **Die Haupt-Direction.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellsch. von 1836.
Achtundvierzigster Geschäftsbericht.

Im Jahre 1884, **dem 48. Geschäftsjahre der Gesellschaft** wurden abgeschlossen **2246 Versicherungen** mit **Mk. 9,477,500 Capital** und **Mk. 36,584 Rente.**

Gesammte Jahres-Einnahme pro 1884 **Mk. 5,771,447.**
Angemeldet **420 Sterbefälle** über **Mk. 2,033,618 Capital.**

Geschäftsstand Ende 1884.

Versicherungsbestand 23,524 Pers. mit **Mk. 116,309,709 Capital** und **Mk. 203,337,65 Rente.**
Gesammt-Garantiefonds . . . . . **Mk. 34,487,110.**
Unvertheilter Reingewinn der letzten fünf Jahre . . . . . **Mk. 3,941,911.**

Auf die Prämie pro	**1885**	erhalten die Berechtigten	**32%**	**Dividende.**
Die Dividende	„ **1886**	beträgt voraussichtlich	**32%**	der 1881 gez. Prämien
	„ **1887**	„ „	**32½%**	„ 1882 „ „
	„ **1888**	„ „	**32½%**	„ 1882 „ „
	„ **1889**	„ „	**32%**	„ 1884 „ „

Berlin, den 28. April 1885.

Direction der Berlinischen Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegen genommen von

dem Generalagenten C. E. Lundberg in Halle a/S.,
Geiststraße 48,
und folgenden Vertretern:

Herrn **R. Steinacker, Schulberg 2** in **Halle a/S.**
„ **Otto Lange, Albrechtstraße 18** in **Halle a/S.**
„ **Fr. Aug. Remmert, gr. Steinstr. 14** in **Halle a/S.**
„ **Lehrer Jahn** in **Bitterfeld.**
„ **Kantor Bächner** in **Bilzingsleben.**
„ **A. Thölden** in **Bottendorf bei Roßleben.**
„ **E. Grosche** in **Bottendorf bei Roßleben.**
„ **Rud. Tiemann** in **Delitzsch.**
„ **H. A. Ture** in **Eisleben.**
„ **F. Fuchs,** Sattlermeister in **Gerbstädt.**
„ **Kämmerer F. A. Walter** in **Gräfenhainichen.**
„ **Julius Kieser,** Gastwirth in **Höhnstädt.**
„ **Aug. Oscar Barth** in **Lossa bei Wiehe.**
„ **Ed. Klauss** in **Merseburg.**
„ **Controlleur A. Rabe** in **Mücheln.**
„ **Carl Petzold jun.** in **Querfurt.**
„ **Gastwirth Leutheuser** in **Roßleben.**
„ **H. Kaese** in **Sangerhausen.**
„ **C. R. Schilling** in **Schraplau.**
„ **Moritz Jacoby** in **Walhausen a/S.**
„ **Rendant Paul Gutksmuth** in **Wiehe.**
„ **F. Körner** in **Zörbig.**

Elegante neue und wenig gebr. Landauer,

halbverdeckte, Jagd-, Presch- und Ponnywagen u. ein **neuer Flaschenbierwagen** (Stückig) billig zu verkaufen.

A. Salzmann, Giebichenstein.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Bewohnern von **Halle und Umgebung** mache ich hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich

Große Ulrichstraße Nr. 36

eine **Filiale** eigens zur Annahme für **Reinigung und Färberei** von **Damen- und Herren-Garderoben, Gardinen, Teppichen, Tischdecken, Stickereien, Velsachen, Sammete** 2c. eröffnet habe und sichere den geehrten Interessenten bei der sorgfältigsten und gediegensten Arbeit in allerkürzester Ausführung die solidesten Preise zu. Hochachtend

Bernhard Dalichow,
Große Ulrichstraße 36.

Färberei und Ressort
für **seidene Kleider und verlegene seidene Stoffe.**
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Sammet-Jaquets, Paletots u. Mäntel
werden von allen denkbaren Flecken, mögen sie Namen haben wie sie wollen, befreit, so daß sie wie neu erscheinen.
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Polster u. Möbel,
mit seidenen und wollenen Bezügen, werden von einzelnen Flecken befreit, auch im Ganzen gefärbt oder gereinigt.
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Seidener und halbseidener
Sammet
wird in den schönsten Farben gefärbt und mit den neuesten Destins geprest.
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Strauß- und Putzfedern
werden gewaschen und in den brillantesten Farben gefärbt und gekräuselt.
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Trauer-Sachen
in **Seide, Wolle** und **Halbwolle** werden in kürzester Zeit gefärbt und appretirt. **Bernhard Dalichow,**
gr. Ulrichstraße 36.

Kattun-Gardinen u. Möbelbezüge
werden gewaschen und mit neuem Glanz versehen.
Bernhard Dalichow,
gr. Ulrichstraße 36.

Röcke, Westen, Beinkleider, Hausröcke, Mäntel, Paletots, Uniformen etc.
werden je nach ihrer Beschaffenheit, ohne daß dieselben einlaufen oder ihre ursprüngliche Facon verlieren, gereinigt oder gefärbt und etwaige Reparaturen nach Wunsch sachgemäß ausgeführt.

Harkort'sche Bergwerke und Chemische Fabriken.

Herr **Landau in Berlin** sucht durch große Annoncen **Vertretungen** für die am 20. Mai cr. berufene **General-Versammlung** zu erlangen. — Herr **Landau** ist **kein Actionair,** sondern der Hypothek-**Gläubiger** unserer Gesellschaft — Als **Gläubiger will er jetzt auch die Leitung unserer Bergwerke in seine Hand spielen!** — Ein **warnendes Beispiel** bieten die **Curse** fast aller **Landau-Werthe,** die **geschädigten Actionäre** von **Inowrazlaw,** Steinsalzwerk, der **Rositzer Zuckerfabrik,** der **Nationalbank!** —

Die **vereinigten Actionaire** wollen vor allen Dingen die Vertheilung einer **Dividende von 4%** für dieses Geschäftsjahr die Hebung des Absatzes, schleunigste Verbesserung des Rudaer Betriebes und die **Vermehrung der Aufsichtsrathsmitglieder! — Eine 4%ige Dividende ist nur möglich durch den Sieg der vereinigten Actionaire in der Generalversammlung am 20. Mai cr.**

Alle Actionaire werden hierdurch aufgefordert, entweder persönlich zu erscheinen, oder ihre Actien ohne Coupons per Packet mit Mark 600.— Werthangabe an den Unterzeichneten zur Vertretung schleunigst einzusenden!! —

Der Unterzeichnete, sowie die Actionaire D. J. Fürth, Banquier, Wilh. Stern, Agent für Bergwerksproducte, Leon. Thelen, Präsident des Ingenieurvereins und Besitzer einer Maschinenfabrik, sowie Rechtsanwalt Dr. jur. Linnarz, sämmtlich in Cöln, welche über ½ Million Mark Actien besitzen, sind zur **genauesten Auskunft** bereit! —

Cöln, im Mai 1885.

F. W. Klever, Bergwerksbesitzer, Mitglied des Aufsichtsrats von Harkort, Vertrauensmann der vereinigten Actionäre.

Friedrich Krahmer,
Fluß- und Seefischhandlung,
empfiehlt
große Oderkrebse,
Mittwoch eintreffend: prima frischen Schellfisch.

Weizenhülsen
hat noch abzugeben
Bäckergasse 7.

---

50 Fuhren Porphyrknacke
können vom Theaterdamplatz abgefahren werden.
Pro Fuhre wird 2 ℳ gezahlt.
Dittmann & Ohme.

Maitrank,
à Fl. 65 ₰., aus garantirt guten Moselwein und frischen Kräutern, ferner **ächt ungarischen Paprica** in Dosen von 50, 100 und 200 ₰. offerirt
G. Sponner, gr. Klausstr. 8.

Pfänder auf's Leihamt werden diskret besorgt **Leipzigerstraße 2,** im Hof I.

Wäsche wird angenomm. Zapfenstr. 11.

Trabern sind abzugeben in der **Poppe'schen Brauerei.**

---

1 neumilchende **Kuh mit Kalb** zu verkaufen **Lieskau 21.**

---

1 neumilchende Ziege verk. Schimmelstraße 2, I., bei. 1 Kinderwagen zu verk.

---

2 große **Zughunde** zu verkaufen **Klausthorvorstadt 13a.**

Fettes Schwein verkauft **Schützengasse 12.**

Meinen geehrten Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt an frisch eingemachten **1885er Caviar** versende à Pfd. 2 M. unter Nachnahme von 2½ Pfd. an, sowie Dienstags und Freitags geräuchertes Störfleisch, à Pfd. 1 M.
Glückstadt a. E. **C. Pehrs,** Störfischer.

Aechter medizin. Tokayer-Ausbruch, ärztlich empfohlen für schwächliche Kinder sowohl als für alle Kranke. Dieser Wein nimmt unbestritten den ersten Rang unter allen Medizinalweinen ein. Erhältlich in 1/1, 1/2 u. 1/4 Fl. à 3 ℳ, 1,50 ℳ u. 75 ₰ bei
William Stieme.

Für **feinste Thüring. Tafelbutter** werden regelmäßige Abnehmer gesucht. Versandt in schon geformten Wecken. Gefl. Offerten sub **R. V. 683** an **Haasenstein & Vogler** (**Otto Stössel**) in **Erfurt** erbeten.

Hochfeinen eingemachten **Sauerkohl,** ff. selbsteingemachte **Schnittbohnen, vorzüglich weichkochend,** empfiehlt billigst **G. Friedrich.**

---

ff. Pökelknochen, Ja reines **Gänseschmalz,** feinste eingesottene **Preiselbeeren,** hochfeines süßes selbstgekochtes **Pflaumenmus** empfiehlt billigst
G. Friedrich, Bürgaffe.

Pianino zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe an **Fischer,** Fleischergasse 28, I.

Alte Sorten Stroh verkauft **E. Vogel** in Delitz a. B.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer ohne Kinder, Besitzer einer Restauration u. Viktualiengeschäfts, wünscht sich sehr bald wegen des Geschäfts mit einer darein passenden Person mit etwas disponiblem Vermögen zu verheirathen. Näheres bei
Dörge, alter Markt 4.

Interims-Stadt-Theater.
Dienstag den 5. Mai 1885
Zum zweiten Male:
Der Trompeter von Säkkingen.
Musik von V. Neßler.

Hallesche Waisenstiftung.
(Fechtverein Veilchenbund.)
Donnerstag den 7. Mai cr.
von 8 bis 12 Uhr
Tanzkränzchen 2c.
im Weißbier-Salon,
wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen.
Der Vorstand.

Turnverein „Friesen".
Sonnabend den 9. Mai
Abends 8½ Uhr
General-Versammlung
im Vereinslokale „Kaiser Wilhelms-Halle".
Tagesordnung: Rechnungslegung. Wahl der Revisoren. Gauturnfahrt. Einweihung der neuen Turnhalle. VI. deutsches Turnfest. Sonstiges.
Der Vorstand.

Sing-Akademie.
Dienstag den 5. Mai Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Reubke,** Blumenstrasse 10, Vormitt. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Größtes Lager
garnirter und ungarnirter
Hüte
für Damen und Kinder
in elegantester und einfachster Ausführung.
Rud. Sachs & Co.,
Hoflieferanten,
gr. Ulrichstraße 55.

Buntweberei.
Eine mechanische Buntweberei, Spezialität **Regatta** und **Schürzenzeug** sucht **Vertretungen** bei guter Provision. Offerten unter **G. 71103** an **Haasenstein & Vogler,** Stuttgart.

---

200 Mark Verdienst
monatlich kann resp. **Personen mit ausgebr. Bekanntschaft, Agenten, Colporteuren** 2c. nachgewiesen werden. Offerten sub **H. c. 03209** an **Haasenstein & Vogler, Hamburg.**

Vacanz.
Von der Generalagentur einer ersten deutschen Lebensversicherungsgesellschaft wird zum baldigen Antritt **ein anständiger nachweislich tüchtiger Acquisiteur, der auch im Bureau Verwendung finden kann,** gegen festen Gehalt, Diäten u. Reisevergütung **als Inspektor gesucht.**
Bewerbungen mit Angabe von Referenzen und bisheriger Thätigkeit sind an die Anm.-Exp. von **H. Gräfe,** gr. Marktstr. 7 unte **G. V. 200** einzureichen.

---

2 Gummi-Ringe
von Kinderwagenrädern verloren gegang. Gegen Belohnung abzugeben bei
G. Amthor jr.,
Königstr. 17.

Ein **Ring** mit rothem Stein und 2 kleinen Perlen gestern **verloren. Gegen** Belohnung abzugeben **Conditorei Graseweg 1** oder bei Herrn **Goldarbeiter Rühl, Kleinschmieden.**

Gefunden ein Portemonnaie Nähe des Alten Marktes. Abzuholen Vormittags Weidenplan 15, II.

Ich warne einen Jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, weil sie mich heimlich verlassen hat.
G. Bär.

Herzlichen Dank
dem Herrn Dr. **Aly** hier für gütige und umsichtsvolle Behandlung meiner Frau **Marie Schnabel** während der Zeit ihrer Krankheit. Bessere Hülfe konnte sie wohl nicht gefunden haben, als bei oben genanntem Herrn. Zur **Notiz für alle Kranke.**
Karl Schnabel.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18850505056/fragment/page=0004